

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sämtliche Werke

in fünf Bänden

Dramatische Werke. Jugendschriften

Gogol', Nikolaj Vasil'evič

Berlin, [1923]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85598)

— gradwegs in den Salon. Oder man nähert sich so einem hübschen Töchterchen und sagt: „Mein gnädiges Fräulein, wie bin ich...“ (Er reibt sich die Hände und macht Krachfüße.) Verdammt! (Spuckt aus.) Es wird einem ganz übel vor Hunger.

Sechster Auftritt

Chlestakow, Ossip, nachher der Kellner

Chlestakow. Nun, was gibt's?

Ossip. Man bringt das Essen.

Chlestakow. (Klatscht in die Hände und hüpfst auf dem Stuhl hin und her.) Das Essen kommt, es kommt, es kommt!

Kellner (mit Tellern und Serviette). Es ist das letzte Mal, daß der Wirt Ihnen was gibt.

Chlestakow. Ach, der Wirt, der Wirt... ich pfeife auf deinen Wirt. Also was gibt's da zu essen?

Kellner. Suppe und Braten.

Chlestakow. Wie, nur zwei Gänge?

Kellner. Jawohl, nur zwei.

Chlestakow. So ein Unsinn! Das nehm' ich nicht an. Du mußt ihm sagen... Das ist doch unerhört... Das ist zu wenig.

Kellner. Nein, der Wirt sagt, das ist noch zu viel.

Chlestakow. Und warum gibt's keine Sauce?

Kellner. Sauce gibt's nicht.

Chlestakow. Wieso denn nicht? Ich habe doch selbst gesehen, als ich heute an der Küche vorbeikam, daß dort eine ganze Menge bereitet wurde. Und noch heute früh habe ich hier zwei kleine Kerle Lachs und noch vielerlei andre Sachen essen sehen.

Kellner. Ja, da wäre schon welche, aber es gibt halt keine.

Chlestakow. Wieso nicht?

Kellner. Es gibt eben keine.

Chlestakow. Und Lachs? Und Fisch? Und Koteletts?

Kellner. Die sind nur für die besseren Leute.

Chlestakow. Ach, du bist ein Esel.

Kellner. Jawohl.

Chlestakow. Ferkel, ekelhaftes. Warum sollen die andern essen und ich nicht? Teufel auch. Warum soll ich denn nicht auch essen können? Sind das denn nicht ebensolche Reisende wie ich?

Kellner. Freilich nicht, man weiß doch, daß es nicht solche sind.

Chlestakow. Was sind's denn für Leute?

Kellner. Ganz gewöhnliche. Das ist halt 'ne andre Sorte. Die bezahlen doch.

Chlestakow. Esel, ich mag nicht mit dir reden. (Güllt sich Suppe auf und ißt.) Was für eine Suppe ist denn das? Du hast gewöhnliches Brunnenwasser in die Terrine gegossen, die schmeckt doch nach nichts und riecht bloß schlecht. Ich mag keine solche Suppe, gib mir andre.

Kellner. Bitte. Wir nehmen sie gerne zurück. Der Wirt hat gesagt — wenn Sie nicht wollen, ist es nicht nötig.

Chlestakow. (Hält seine Hände über die Schüssel.) Nu, nu, nu, laß das, du Esel. Du bist vielleicht gewöhnt, mit andern Leuten so umzugehen. Ich gehöre nicht zu dieser Sorte. Mit mir rate ich dir, nicht . . . (ißt) mein Gott, was für eine Suppe! (Fährt fort zu essen.) Ich glaube, kein Mensch hat je in seinem Leben eine solche Suppe gegessen: Und was da drauf schwimmt. Das ist kein Fett, das sind Federn oder weiß der Teufel was! (Zerschneidet das Huhn) oh, oh, oh, was für ein Huhn! Reich mir den Braten. Da ist noch etwas Suppe übrig geblieben, Dssip, die kannst du dir nehmen. (Berlegt den Braten.) Was ist denn das für ein Braten, das ist doch kein Braten.

Kellner. Was soll es denn sonst sein?

Chlestakow. Weiß der Teufel, was es ist. Alles andere, nur kein Braten. Ein geröstetes Beil und kein Fleisch. (Ißt.) Gauner, Kanaille, womit sie einen füttern. Die Kinnladen schmerzen einen, wenn man auch nur ein Stück davon verzehrt hat. (Bohrt sich mit den Fingern in den Zähnen.) Schufte!

Die reinste Baumrinde — es gibt nichts, womit man sie wieder herausbringt. Die Zähne werden einem bloß schwarz nach diesen Gerichten. Spitzbuben. (Wischt sich den Mund mit der Serviette.) Gibt's nichts mehr?

Kellner. Nein.

Chlestakow. Lumpen, Kanailen. Wenn's noch wenigstens irgend eine Sauce oder ein Stück Kuchen gäbe. Laugenichtsel! Zieh den Reisenden nur das Fell über die Ohren.

(Der Kellner räumt ab und trägt zusammen mit Ossip die Teller fort.)

Siebenter Auftritt

Chlestakow, danach Ossip

Chlestakow. Wahrhaftig, es ist genau so, als ob ich überhaupt nicht gegessen hätte. Dies Mittagessen hat meinen Appetit nur noch gereizt. Hätte ich wenigstens etwas Kleingeld, dann würde ich auf den Markt schicken und mir eine Semmel holen lassen.

Ossip (kommt herein). Da ist eben der Stadthauptmann gekommen, er erkundigt sich und fragt nach Ihnen.

Chlestakow (erschrocken). Da haben wir die Bescherung. Diese Bestie von einem Wirt hat sich bereits beschwert! Wie, wenn er mich wirklich in's Gefängnis schleppen läßt. hm..., wenn's noch in anständiger Form geschähe, ließe sich allenfalls... Nein, nein, ich will nicht. In der Stadt, da laufen Offiziere und allerhand Volk herum, ich habe doch absichtlich den großen Herrn gespielt und einer Kaufmannstochter zugeblinzelt... Nein, nein, ich mag nicht... Was fällt ihm eigentlich ein? Tatsächlich, wie kann er es wagen? Was bin ich ihm? Bin ich ein Kaufmann oder irgendein Handwerker? (Mutig tuend und sich stramm in die Höhe richtend.) Ich werde es ihm ins Gesicht sagen: „Was unterstehen Sie sich, wie können Sie...“ (Die Türlinker wird heruntergedrückt, Chlestakow erblaßt und schrumpft ganz zusammen.)